

Freie Universität zu Berlin

Lateinamerika-Institut

Seminar im WiSe 2013/14: „Online-Aktivismus und die Veränderungen des Politischen in Lateinamerika“

Dozent: Prof. Dr. Bert Hoffmann

Abgabe: 22. April 2014

Un millón de voces contra las FARC

Slackivism oder eine erfolgreiche Kombination aus
Online- und Offline-Aktivismus?

Student: Sebastian Behr

Matrikelnummer: 4649626

Studiengang: Interdisziplinäre Lateinamerikastudien (M.A.)

E-Mail: sebastian.behr@fu-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	II
1. Einleitung	01
2. <i>Slacktivism</i> – Eine Definition	02
3. Die <i>Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia</i> (FARC)	03
4. Die Bewegung „<i>Un millón de voces contra las FARC</i>“	04
5. Die Institutionen „<i>Fundación Un Millón de Voces</i>“ und „<i>Colombia Soy Yo</i>“	10
6. Fazit	12
Literaturverzeichnis	14

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Oscar Morales Guevara	05
Abb. 2: Mitgliederzuwachs der Facebook-Gruppe in den ersten 10 Tagen	06
Abb. 3: Titelbild der Facebook-Gruppe „ <i>One Million Voices Against FARC</i> “	07
Abb. 4: Schlagzeile „ <i>El Tiempo</i> “	08
Abb. 5: Schlagzeile „ <i>Spiegel Online</i> “	08
Abb. 6: Schlagzeile „ <i>The New York Times</i> “	09
Abb. 7: Logo der „ <i>Fundación Un Millón de Voces</i> “	11
Abb. 8: Titelbild der Facebook-Gruppe „ <i>Colombia Soy Yo</i> “	12

Abkürzungsverzeichnis

FARC	–	<i>Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia</i> (Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens)
PCC	–	<i>Partido Comunista de Colombia</i> (Kommunistische Kolumbianische Partei)

1. Einleitung

Vielen Menschen, die früher an Demonstrationen teilgenommen hätten, genügt heute ein Anklicken des „Gefällt-Mir“-Symbols auf Facebook, um ihre Zustimmung mitzuteilen. Mit minimalem Zeitaufwand und nur einem Klick schließen sich Menschen über Facebook verschiedenen Protestgruppen an. In kürzester Zeit wachsen Facebook-Gruppen und zählen tausende Mitglieder. Das Problem hierbei ist, dass es häufig bei dem einzigen Klick im Internet bleibt und eine Protestbewegung im Internet im Nichts verläuft. Die Online-Bewegungen schaffen es nicht, sich zu einer Offline-Bewegung zu transformieren.

Henrik Serup Christensen, ein Internet-Forscher aus Finnland, sagt, dass die sozialen Netzwerke wie zum Beispiel Facebook und die auf dieser Internetplattform zu findenden Gruppen dazu dienen, Familie und Freunden seine Präferenzen zu zeigen, jedoch nicht dazu beitragen, politische Ergebnisse im wahren Leben zu erzielen.¹

Im Jahr 2008 entstand in Kolumbien die über Facebook initiierte Bewegung „*Un millón de voces contra las FARC*“. Im Rahmen dieser Bewegung fanden auch die größten Protestmärsche gegen die Guerillagruppe FARC in der kolumbianischen Geschichte statt, die über die Facebook-Gruppe organisiert wurden.

Mit dieser Arbeit soll versucht werden, die folgende zentrale Fragestellung zu beantworten:

Lässt sich die Bewegung „*Un millón de voces contra las FARC*“ als *Slackivism* bezeichnen oder ist sie eine erfolgreiche Kombination aus Online- und Offline-Aktivismus?

In der vorliegenden Arbeit soll die Bewegung „*Un millón de voces contra las FARC*“ untersucht werden. Zuerst soll kurz erläutert werden, was unter dem Begriff *Slackivism* zu verstehen ist. Im folgenden Kapitel der Arbeit wird kurz die Entstehungsgeschichte der FARC in Kolumbien aufgezeigt. Anschließend wird die Bewegung „*Un millón de voces contra las FARC*“ genauer beleuchtet. Die Auswirkungen der Bewegung sollen dann genauer analysiert werden und Antworten auf die eingangs gestellte Frage geben. Die Arbeit schließt mit einem kurzen Fazit.

¹ Vgl. Christensen, Henrik Serup (07.02.2011).

2. *Slacktivism* – Eine Definition

Sich zu vernetzen geht mit Hilfe des Internets extrem schnell. Informationen können mit rasanter Geschwindigkeit weltweit verbreitet werden. Mit einem kurzen Klick auf einen Daumen, der nach oben zeigt, kann man zum Beispiel auf Facebook ausdrücken, dass einem etwas gut gefällt. Je mehr Klicks eine Nachricht, ein Foto oder ein Video hat, umso größer wird die Bekanntheit und auf gleiche Weise steigt auch der Einfluss.

Diese Art der Beteiligung wird als *Clicktivism* bezeichnet. Mit nur wenigen Klicks kann man sich also vom Computer aus für etwas engagieren. Je mehr Klicks zum Beispiel eine Kampagne bekommt, umso größer ist ihr digitaler Wirkungsgrad. Lässt sich dieser Wirkungsgrad nicht mehr nur digital sondern auch in der analogen Welt feststellen, so spricht man von *Slacktivism*. Der Begriff *Slacktivism* lässt sich aus dem Englischen ableiten. Es handelt sich hierbei um die Verschmelzung der Worte „*slacker*“ auf Deutsch „Faulenzer“ und „*activism*“ für „Aktivismus“.²

Slacktivism wird definiert als „*activism that seeks projects and causes that require the least amount of effort*“³ oder auch als „*the act of participating in obviously pointless activities as an expedient alternative to actually expending effort to fix a problem*“⁴.

Evgeny Morozov gibt für das Phänomen *Slacktivism* ein Beispiel. Er nennt die Facebook-Gruppe „*Save the Children of Africa*“, die über 1,2 Millionen Mitglieder zählt. Es wurden insgesamt jedoch nur 6.000 US-Dollar gespendet. Das entspricht einem halben Cent pro Person. Das Problem ist, dass der Online-Aktivismus einfach zu viele Auswege ermöglicht.⁵ Morozov sagt, „*'Slacktivism' is the ideal type of activism for a lazy generation*“⁶, da „*every click of your mouse is almost guaranteed to receive immediate media attention*“⁷.

Nach Morozov lässt sich dieses Problem lösen, wenn „*at some point one simply needs to learn how to convert awareness into action – and this is where tools like Twitter and Facebook prove much less useful.*“⁸ Zahlreiche Experimente bestätigen auch, dass der Einzelne in einer Gruppe, in der alle der gleichen Aufgabe nachgehen, dazu neigt, mit dem

² Vgl. Community College Week (2011).

³ Community College Week (2011).

⁴ Community College Week (2011).

⁵ Vgl. Morozov, Evgeny (2009b).

⁶ Morozov, Evgeny (2009a).

⁷ Morozov, Evgeny (2009a).

⁸ Morozov, Evgeny (2009b).

„Faulenzen“ zu beginnen. Je mehr Personen zu einer Gruppe gehören, umso geringer fällt der soziale Druck jedes einzelnen aus.⁹ Um *Slackivism* zu vermeiden, hat Morozov folgenden Ratschlag: „*Don't give people their identity trophies until they have proved their worth.*“¹⁰ Der Idealfall wäre, wenn „*one's participation in digital activism doesn't subtract from [...] one's eagerness to participate in real-life campaigns.*“¹¹

3. Die *Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia* (FARC)

Die *Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia* (FARC), auf Deutsch die „Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens“, sind eine linksgerichtete kolumbianische Guerillabewegung. Der Ursprung der FARC lässt sich auf die gewaltsame Zeit in Kolumbien Ende des Jahres 1949 und der zu dieser Zeit aktiven Guerillabewegungen zurückführen. Diese Guerillabewegungen wurden durch die *Partido Comunista de Colombia* (PCC) beeinflusst. Im Jahr 1957 nach der Diktatur unter Gustavo Rojas Pinilla, der 1953 durch einen Militärputsch an die Macht kam, formierte sich die *Frente Nacional*. Diese politische Koalition aus Liberalen und Konservativen übernahm daraufhin die Macht im Land, um Kolumbien nach der Diktatur zu reorganisieren. Während dieser Zeit transformierten sich die Guerillabewegungen im Land zu sogenannten *movimientos de autodefensa* (Selbstverteidigungsbewegungen). Die Auflösung der Guerillabewegungen fand jedoch ohne die Aushändigung ihrer Waffen statt. Der Zustand der Selbstverteidigung hielt bis zum Jahr 1964 an. In diesem Jahr kam es zur offiziellen Gründung der FARC durch Manuel Marulanda Vélez, der seit 1952 zur kommunistischen Guerillabewegung gehörte.¹² Ausschlaggebend für die Gründung der FARC und somit die Rückkehr der Selbstverteidigungsgruppen zu einer Guerillabewegung war das Vorhaben der *Frente Nacional*, ein Waffenmonopol im Land zu schaffen.¹³ Zu den Mitgliedern der FARC gehörten fast ausschließlich Bauern und Indigene, die für ihre Rechte und um ihren Landbesitz kämpften.¹⁴

Die FARC führen seither einen bewaffneten Kampf gegen verschiedene kolumbianische Akteure. Hierzu gehören der kolumbianische Staat mit seinen Repräsentanten, die

⁹ Vgl. Morozov, Evgeny (2009b).

¹⁰ Morozov, Evgeny (2009b).

¹¹ Morozov, Evgeny (2009a).

¹² Vgl. Pizarro Leongómez, Eduardo (2011), S. 17 f.

¹³ Vgl. Pizarro Leongómez, Eduardo (2011), S. 97.

¹⁴ Vgl. Pizarro Leongómez, Eduardo (2011), S. 27 f.

kolumbianische Armee aber auch rechtsgerichtete paramilitärische Gruppen und Drogenkartelle im Land. Die Guerillabewegung finanziert sich hauptsächlich durch Entführungen. Die Erpressung der lokalen Drogenkartelle, die Erträge aus dem illegalen Goldabbau sowie die Herstellung und der Handel illegaler Drogen dienen ebenfalls als Einnahmequelle.¹⁵

Die erste von der FARC durchgeführte Entführung fand im Jahr 1980 statt. Dabei wurden 22 kolumbianische Soldaten entführt.¹⁶

Zwischen 1996 und 1998 entfalteten die FARC ihre größte militärische Kraft. In zahlreichen gewalttätigen Eingriffen wurden mehr als 200 kolumbianische Soldaten und Polizisten entführt.¹⁷

Die wohl bekannteste Geisel der FARC war die kolumbianische Präsidentschaftskandidatin Ingrid Betancourt, die 2002 entführt und erst im Juli 2008 befreit werden konnte.¹⁸

4. Die Bewegung „*Un millón de voces contra las FARC*“

Am 4. Februar 2008, ein paar Monate vor der Befreiung von Ingrid Betancourt, kam es zu den größten Protestmärschen in der kolumbianischen Geschichte gegen die FARC. Ausschlaggebend für diese Protestbewegung war die Gründung der Facebook-Gruppe „*Un millón de voces contra las FARC*“ am 4. Januar 2008 durch Oscar Morales Guevara. Der in Barranquilla aufgewachsene, damals 33-jährige Kolumbianer ist von Beruf Ingenieur und wurde 1974 in Manizales geboren.¹⁹

¹⁵ Vgl. The New York Times (03.03.2011).

¹⁶ Vgl. Caracol.com (17.10.2012).

¹⁷ Vgl. Caracol.com (17.10.2012).

¹⁸ Vgl. Spiegel Online (03.07.2008)

¹⁹ Vgl. Oscar Morales Guevara (2008).

Abb. 1: Oscar Morales Guevara



Quelle: <http://oscarmoralesg.files.wordpress.com/2008/10/p9220061.jpg>.

Es stellt sich die Frage, warum Oscar Morales Guevara auf die Idee kam, eine Facebook-Gruppe zu gründen und gegen die FARC zu protestieren. Es gab hierfür einige Gründe. Zum einen waren es die zahlreichen Geiselnahmen durch die FARC, die zu einer Frustration innerhalb der kolumbianischen Bevölkerung führten und die Empörung über den Zustand der Geiseln, die aus ihrer Gefangenschaft befreit werden konnten. Zum anderen war auch die fehlgeschlagene „Operación Emmanuel“ Ende 2007 ein Grund, endlich aktiv mit Hilfe der sozialen Medien gegen die FARC zu protestieren.²⁰

Im Zuge der „Operación Emmanuel“ sollten Ende Dezember 2007 eine von der FARC entführte Mutter und ihr in Gefangenschaft geborenes vierjähriges Kind in die Freiheit entlassen werden. Es kam jedoch nicht zur Übergabe der beiden Geiseln. Es stellte sich heraus, dass sich das Kind schon seit zwei Jahren nicht mehr in der Hand der Guerilla befand. Unter falschem Namen und in einem miserablen gesundheitlichen Zustand – eine gebrochene Schulter, Malaria und Tuberkulose wurden diagnostiziert – war das Kind zuvor an das rote Kreuz übergeben worden.²¹

²⁰ Vgl. El Tiempo.com (04.02.2008) und Vgl. AG Friedensforschung (06.02.2008).

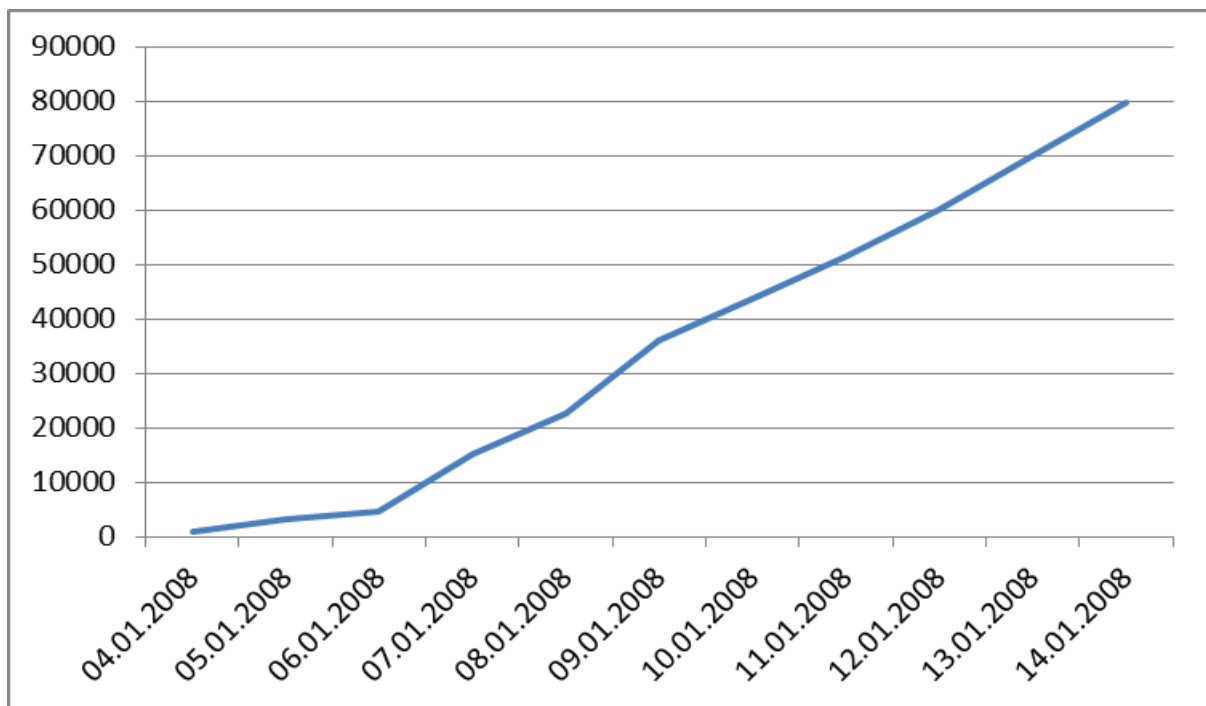
²¹ Vgl. Metro.co.uk (08.02.2010) und Vgl. AG Friedensforschung (06.02.2008).

Für Oscar Morales Guevara stand schnell fest, dass jemand etwas unternehmen musste und es an der Zeit war, nicht mehr nur zuzusehen. Seine Worte hierzu sind:

“Ever since I was a kid, I’ve been a patriot. I learned about Colombia’s history, our past, the creation of our constitution, and everything there is to know about the country. But when you are aware of the political situation and the social situation of your own country, it’s hard not to become an activist. It’s hard to ignore that something is wrong.”²²

Die Frustration und Empörung über die Aktionen der FARC brachten Oscar Morales Guevara auf die Idee, auf der Internet-Plattform Facebook einen Aufruf gegen die Guerilla-Gruppe FARC zu starten. Wie sich auch in Abbildung 2 sehen lässt, war der Anstieg der Mitglieder der Gruppe sehr stark.

Abb. 2: Mitgliederzuwachs der Facebook-Gruppe in den ersten 10 Tagen



Quelle: Eigene Darstellung; Daten übernommen aus: ¿comunicación? – Blog de Víctor Solano (04.02.2008).

Am ersten Tag nach der Gründung der Gruppe waren es 920 Mitglieder. Nur zehn Tage später zählte die Facebook-Gruppe bereits knapp 80.000 Mitglieder. Nach zwei Wochen stieg die Anzahl der Gruppenmitglieder auf mehr als 150.000. Bis heute ist die Gruppe auf Facebook

²² Fast Company (21.05.2012).

weiter gewachsen. Im Jahr 2009 wurde sie leider gelöscht und 2010 neu eröffnet, weshalb ein detaillierterer Zugriff auf die Zahlen von 2008 nicht möglich ist.

Abb. 3: Titelbild der Facebook-Gruppe „One Million Voices Against FARC“



Quelle: Facebook-Gruppe „One Million Voices Against FARC“.

Es gibt heute eine Gruppe mit spanischem²³ und eine mit englischem Titel. Die Gruppe „One Million Voices Against FARC“, wie in Abbildung 3 zu sehen, zählt zurzeit über 646.000²⁴ Mitglieder und über 24.000 sprechen in der Gruppe über die dort diskutierten Themen.

Die Gruppe um Morales Guevara nutzte den Facebook-Erfolg und plante Demonstrationen in zahlreichen kolumbianischen Städten. Hinzu kam, dass die entstandene Bewegung durch die im Ausland lebenden Kolumbianer unterstützt und somit auch internationalisiert wurde. Um auch die Menschen zu erreichen, die nicht auf Facebook aktiv waren, wurden zusätzliche Flyer gedruckt und verteilt. Am 4. Februar 2008 gingen bei rund 193 Märschen in dutzenden

²³ Die Gruppe ist auf Facebook unter dem Namen „Un millón de voces en contra de las FARC“ zu finden. Sie zählt 863 Mitglieder (Stand: 01.04.2014).

²⁴ Stand 15.04.2014.

Städten weltweit mehr als sechs Millionen Menschen auf die Straße, um gegen die FARC zu demonstrieren. Es gab keine offiziellen Zählungen, aber Schätzungen zufolge waren es in Kolumbien insgesamt über drei Millionen, davon rund zwei Millionen alleine in der Hauptstadt Bogotá. Außerdem wurde in vielen anderen Großstädten der Welt, wie Berlin, Barcelona, Madrid, London, Toronto, Dubai, La Paz, Miami und New York, gegen die FARC demonstriert.²⁵

Die Teilnehmer der Protestaktion waren weiß gekleidet. Auf ihren Spruchbändern und T-Shirts waren verschiedene Slogans zu lesen wie zum Beispiel: *“No más mentiras”*, *“No más secuestros”*, *“No más muertes”*, *“Libertad”*, *“No más Farc”*.²⁶

Die Aktion wurde zudem von den traditionellen nationalen sowie internationalen Medien aufgegriffen wie man in Abbildung 4 in ausgewählten Schlagzeilen sehen kann.

Abb. 4: Schlagzeile „El Tiempo“



Quelle: El Tiempo.com (04.02.2008).

Abb. 5: Schlagzeile „Spiegel Online“

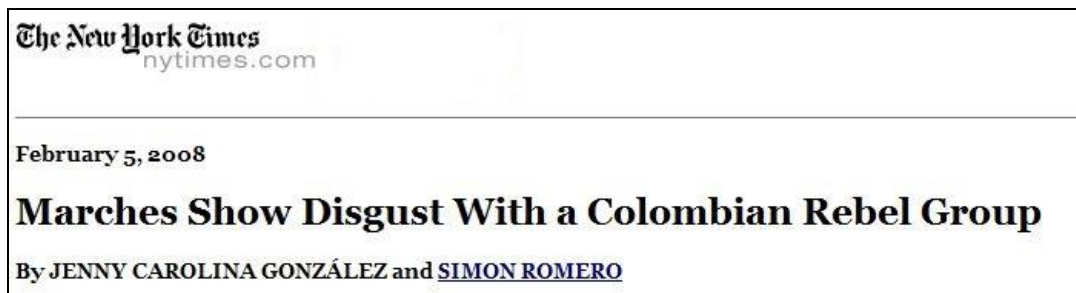


Quelle: Spiegel Online (05.02.2008).

²⁵ Vgl. El Tiempo.com (04.02.2008); Vgl. movements.org (2010) und Vgl. Die Welt (06.02.2008).

²⁶ Vgl. El Espectador (27.12.2008).

Abb. 6: Schlagzeile „The New York Times“



Quelle: The New York Times (05.02.2008).

Oscar Morales Guevara war von dem Ausmaß und dem Erfolg seiner gegründeten Facebook-Gruppe und den anschließenden Demonstrationen sehr überrascht. In einem Interview mit der Zeitung „*El Pais*“ sagte er:

”Facebook tiene unos 70 millones de asociados en el mundo y sólo dos millones en Colombia. El 4 de enero decidí incluir en Facebook.com la campaña Un millón de voces contra las FARC. Sólo pretendía recoger firmas. Nunca imaginé un éxito semejante”.²⁷

Morales Guevara stellt in einem anderen Interview auch fest, dass die Technologie, in diesem Fall die Benutzung von sozialen Medien wie Facebook, nur dabei hilft, Menschen zu mobilisieren. Den Anfang muss immer eine Person selbst machen. Er wird in diesem Interview wie folgt zitiert:

“The people make the change. It isn’t caused by the technology, but the technology can help spread the word and mobilize people, especially around a key catalyst. That catalyst always has a face. For us it was Emmanuel. In Tunisia, it was Mohamed Bouazizi. In Cairo, we had Khaled Said, yet another catalyst, a victim. These catalysts allow the message to spread online. But if you go to Cairo and ask people, ‘Why were you on the streets?’ they will tell you ‘Because it was the right moment.’ It was the perfect opportunity when they saw thousands there just to join, and they did. People feel compelled. When people feel the need, movements will just happen.”²⁸

²⁷ El Pais.com (05.02.2008).

²⁸ Fast Company (21.05.2012).

Morales Guevaras Botschaft ist, dass:

”People have to understand that movements are successful when they are driven by passionate people of their own kind. People cannot just hire leaders from other causes. You have to do it your own way; I can’t go there and act as an intruder on your cause.”²⁹

Kritiker der Demonstrationen bezeichneten die Protestmärsche als durch die kolumbianische Regierung instrumentalisiertes Ereignis. Politisch und medial soll der damalige Präsident Álvaro Uribe Vélez die Demonstrationen zu seinen Vorteil benutzt haben. Angebrachte Spruchbänder mit der Aufschrift „Kolumbien gegen die FARC – an der Seite von Uribe“ lassen darauf schließen.³⁰

5. Die Institutionen „Fundación Un Millón de Voces“ und „Colombia Soy Yo“

Die Bewegung löste sich danach nicht sofort auf, sondern es wurden neue Organisationen wie die „Fundación Un Millón de Voces“ und „Colombia Soy Yo“ gegründet. Die Entstehung und die Aufgaben der beiden Organisationen sollen folgend kurz vorgestellt werden:

„Fundación Un Millón de Voces“

Die „Fundación Un Millón de Voces“ wurde im September 2008 ins Leben gerufen. Der Vorstand besteht aus den gleichen Mitgliedern, die bereits an der Organisation der Protestmärsche mitgewirkt und sich über die Facebook-Gruppe „Un Millón de voces contra las FARC“ gefunden hatten. Die Organisation setzt sich für die Menschenrechte und Befreiung der Geiseln der FARC ein. Sie organisiert außerdem Projekte, um ehemalige Mitglieder illegaler Gruppen wie die FARC wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Mehrere Konferenzen und Foren mit Experten wurden mit der Unterstützung vieler Jugendlicher durchgeführt.³¹

²⁹ Fast Company (21.05.2012).

³⁰ Vgl. AG Friedensforschung (06.02.2008).

³¹ Vgl. Fundación Un Millón de Voces (2009).

Abb. 7: Logo der „Fundación Un Millón de Voces“



Quelle: Fundación Un Millón de Voces (2011).

Nach den Protestmärschen vom 4. Februar beteiligte sich die Organisation 2008 auch immer wieder an Konferenzen in den USA, um von der Geschichte der Bewegung „*Un Millón de voces contra las FARC*“ zu berichten. Im September 2008 folgte die Organisation einer Einladung von Facebook-Gründer Marc Zuckerberg.³²

Im Dezember 2008 wurde die „*Fundación Un Millón de Voces*“ wegen ihrer Kampagnen „*Un Millón de voces contra las FARC*“ und „*Libérenlos Ya – Unidos por la Libertad de todos los secuestrados*“ zur Konferenz „*Alianza de Movimientos Juveniles*“ an der Columbia Universität in New York eingeladen. An diesem Treffen nahmen mehr als 25 Jugendorganisationen teil, die sich für die Bekämpfung von Terrorismus und Gewalt einsetzen. Organisiert wurde diese Konferenz unter anderem von Facebook, Google, YouTube und MTV. Unterstützend wirkte auch das Staatsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika.³³

Die Homepage der „*Fundación Un Millón de Voces*“ scheint zurzeit nicht gepflegt zu werden. Der letzte News-Eintrag ist vom 06. Februar 2012 datiert.

„*Colombia Soy Yo*“

Ähnlich sieht es bei der Organisation „*Colombia Soy Yo*“ aus. Hier ist der letzte Eintrag vom 11. Januar 2013. Diese Organisation wurde ebenfalls nach den Märschen am 4. Februar 2008 gegründet. Sie setzt sich für ein Kolumbien ohne illegale bewaffnete Gruppen ein und schafft

³² Vgl. Fundación Un Millón de Voces (2009).

³³ Vgl. Fundación Un Millón de Voces (2009).

Projekte in verschiedenen Bereichen, um eine demokratische Entwicklung in Kolumbien zu fördern.³⁴

Abb. 8: Titelbild der Facebook-Gruppe „Colombia Soy Yo“



Quelle: Facebook-Gruppe „Colombia Soy Yo“.

Die Organisation hat seit dem 25. März 2008 auch eine eigene Facebook-Gruppe und ein eigenes Twitter-Konto. Die Facebook-Seite hat zurzeit über 80.000 „Gefällt-Mir“-Klicks wie in Abbildung 8 zusehen ist.

6. Fazit

Einleitend wurde in dieser Arbeit die Geschichte der FARC kurz aufgezeigt und das Phänomen des *Slacktivism* genauer definiert. Danach wurde die Entstehung und die Entwicklung der Bewegung „*Un millón de voces contra las FARC*“ analysiert.

Es ließ sich anhand der Ausführungen feststellen, dass die Bewegung ein großer Erfolg war. Beginnend mit der Gründung der Facebook-Gruppe durch Oscar Morales Guevara gelang es in nicht erwartetem Ausmaß, Sympathisanten für die Gruppe im Internet zu gewinnen. Die daraufhin folgende Mobilmachung für weltweite Protestmärsche gegen die FARC war ebenfalls von Erfolg gekrönt. Die Märsche am 4. Februar 2008 gegen die Guerillabewegung waren die größten in der kolumbianischen Geschichte.

Die Märsche sollten keinesfalls das Ende der Bewegung in Kolumbien darstellen. Es wurden die Organisationen „*Fundación Un Millón de Voces*“ und „*Colombia Soy Yo*“ gegründet.

³⁴ Vgl. Colombia Soy Yo.

Diese beiden Organisationen setzen sich dafür ein, dass die Menschenrechte eingehalten werden und weitere Geiseln, die sich in den Händen der FARC befinden, befreit werden.

Zusammenfassend lässt sich die eingangs gestellte Frage, ob es sich bei der Bewegung „*Un millón de voces contra las FARC*“ um *Slacktivism* oder um eine erfolgreiche Kombination aus Online- und Offline-Aktivismus handelt, eindeutig beantworten. Da sich die Bewegung nicht nur im Internet – also online – entwickelte, sondern über die Facebook-Gruppe die Protestmärsche organisiert wurden, kam es also auch zu einer Verlagerung auf die Straße und somit auch zu Offline-Aktivitäten. Die Gründung der Organisationen, die sich weiterhin für die Auflösung der FARC und ein Kolumbien ohne Guerilla einsetzen, zeigt auch, dass weit mehr als nur ein einziger Klick im Internet, wie im Phänomen des *Slacktivism* zu beobachten ist, stattgefunden hat. Der Aufwand und die investierte Zeit für die Sache führen dazu, dass die Bewegung „*Un millón de voces contra las FARC*“ als erfolgreiche Kombination aus Online- und Offline-Aktivitäten bewertet werden kann.

Literaturverzeichnis

Pizarro Leongómez, Eduardo (2011): *Las FARC (1949-2011): De guerrilla campesina a máquina de guerra*, Editorial Norma, Bogotá.

Internetquellen

AG Friedensforschung (06.02.2008): *Massenprotest gegen FARC: Kolumbiens Regierung versucht, Demonstranten zu vereinnahmen*, Online im Internet: <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Kolumbien/farc5.html> [Stand: 21.04.2014]

Caracol.com (17.10.2012): *La historia de las FARC*, Online im Internet: <http://www.caracol.com.co/noticias/actualidad/la-historia-de-las-farc/20121017/nota/1780928.aspx> [Stand: 21.04.2014]

Christensen, Henrik Serup (07.02.2011): *Political activities on the Internet: Slacktivism or political participation by other means?*, Online im Internet: <http://firstmonday.org/ojs/index.php/fm/article/view/3336/2767> [Stand: 21.04.2014]

Colombia Soy Yo: *Colombia Soy Yo ¿Quiénes somos?*, Online im Internet: <http://www.colombiasoyyo.org/colombia-soy-yo> [Stand: 21.04.2014]

¿comunicación? – Blog de Víctor Solano (04.02.2008): *Un MILLÓN de VOCES contra las Farc*, Online im Internet: <http://victorsolano.com/2008/01/14/un-millon-de-voces-contra-las-farc/> [Stand: 21.04.2014]

Community College Week (2011): *Technology Today: 'Slacktivism' Is Becoming the New Activism*, Online im Internet: <http://www.ccweek.com/news/templates/template.aspx?articleid=2296&zoneid=3> [Stand: 21.04.2014]

Die Welt (06.02.2008): *Millionenprotest gegen den Terror in Kolumbien*, Online im Internet: http://www.welt.de/welt_print/article1640114/Millionenprotest-gegen-den-Terror-in-Kolumbien.html [Stand: 21.04.2014]

El Espectador (27.12.2008): *Óscar Morales creó un grupo en Facebook: 'Yo organicé la primera marcha contra el secuestro'*, Online im Internet: <http://www.elespectador.com/articulo102432-yo-organice-primera-marcha-contra-el-secuestro> [Stand: 21.04.2014]

El Pais.com (05.02.2008): *Nunca imaginé un éxito semejante*, Online im Internet: http://elpais.com/diario/2008/02/05/internacional/1202166010_850215.html [Stand: 21.04.2014]

El Tiempo.com (04.02.2008): *Marcha contra las Farc, mayor movilización en la historia del país*, Online im Internet: <http://www.eltiempo.com/archivo/documento/CMS-3945957> [Stand: 21.04.2014]

Facebook-Gruppe „Colombia Soy Yo“: *Titelbild der Gruppe*, Online im Internet: <https://www.facebook.com/ColombiaSoyYo> [Stand: 15.04.2014]

Facebook-Gruppe „One Million Voices Against FARC“: *Titelbild der Gruppe*, Online im Internet: <https://www.facebook.com/onemillionvoices?fref=ts> [Stand: 15.04.2014]

Fast Company (21.05.2012): *Innovation Agents: Oscar Morales And One Million Voices Against FARC*, Online im Internet: <http://www.fastcompany.com/1836318/innovation-agents-oscar-morales-and-one-million-voices-against-farc> [Stand: 21.04.2014]

Fundación Un Millón de Voces (2009): *Acerca de la Fundación*, Online im Internet: http://www.millonesdevoces.org/contenido/index.php?option=com_content&view=article&id=1&Itemid=59 [Stand: 21.04.2014]

Fundación Un Millón de Voces (2011), *Inicio*, Online im Internet: <http://www.millonesdevoces.org> [Stand: 21.04.2014]

Metro.co.uk (08.02.2010): *Oscar Morales: ‘How I used Facebook to protest against Farc’*, Online im Internet: <http://metro.co.uk/2010/02/08/oscar-morales-how-i-used-facebook-to-protest-against-farc-85760/> [Stand: 21.04.2014]

Morozov, Evgeny (2009a): *The brave new world of slacktivism*, Online im Internet: http://neteffect.foreignpolicy.com/posts/2009/05/19/the_brave_new_world_of_slacktivism [Stand: 21.04.2014]

Morozov, Evgeny (2009b): *From slacktivism to activism*, Online im Internet: http://neteffect.foreignpolicy.com/posts/2009/09/05/from_slacktivism_to_activism [Stand: 21.04.2014]

movements.org (2010): *Oscar Morales and One Million Voices Against FARC*, Online im Internet: <http://www.movements.org/case-study/entry/oscar-morales-and-one-million-voices-against-farc/> [Stand: 21.04.2014]

Oscar Morales Guevara (2008): *Un Millón de Voces contra las FARC*, *Acerca del Autor*, Online im Internet: <http://oscarmoralesg.wordpress.com/about/> [Stand: 21.04.2014]

Spiegel Online (05.02.2008): *Massenprotest: Millionen Kolumbianer demonstrieren gegen FARC-Rebellen*, Online im Internet: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/massenprotest-millionen-kolumbianer-demonstrieren-gegen-farc-rebellen-a-533135.html> [Stand: 21.04.2014]

Spiegel Online (03.07.2008): *Betancourt-Befreiung: Triumph des Unbeirrbaren*, Online im Internet: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/betancourt-befreiung-triump-des-unbeirrbaren-a-563782.html> [Stand: 21.04.2014]

The New York Times (05.02.2008): *Marches Show Disgust With a Colombian Rebel Group*,
Online im Internet:
http://www.nytimes.com/2008/02/05/world/americas/05colombia.html?pagewanted=print&_r=0 [Stand: 21.04.2014]

The New York Times (03.03.2011): *In Colombia, New Gold Rush Fuels Old Conflict*,
Online im Internet:
http://www.nytimes.com/2011/03/04/world/americas/04colombia.html?_r=1&
[Stand: 21.04.2014]